

NACHRICHTEN

FREIZEIT

Zeltlager mit der Christlichen Jugend

Dingelsdorf (pm) Die Christliche Jugend Dingelsdorf organisiert unter dem Motto „Durch Zelt und Zeit“ vom 4. bis 11. August ein Zeltlager in Aitrach (Kreis Ravensburg). Es gibt noch freie Plätze für Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 17 Jahren. Die Betreuer kündigen erlebnisreiche Tage mit Spielen, Lagerolympiade und Nachtwache am Lagerfeuer an. Der Teilnehmerpreis beträgt 230 Euro, für jedes weitere Geschwisterkind 190 Euro. Anmeldeschluss ist der 1. Juni. E-Mail: lager@die-cjd.de.

GRÜPELTURNIER

Pfingstsonntag wird wieder gekickt

Dingelsdorf (pm) Seit über 50 Jahren findet ein bewirtetes Grüpelturnier am Pfingstsonntag in Dingelsdorf statt. Der Musikverein, die Narren, die Reservisten und die Feuerwehr wechseln sich in der Ausrichtung ab. In diesem Jahr ist die Feuerwehr an der Reihe. Am 19. Mai ist es nun wieder so weit. Zehn Hobbymannschaften haben sich für die Teilnahme angemeldet. Um 11 Uhr beginnt die Veranstaltung mit Auslosung der beiden Vorrundengruppen. Um 13 Uhr beginnt dann das Turnier. Gegen 17 Uhr ist die Siegerehrung vorgesehen.

SANKT GEORG

Schola Maastricht besingt die Fresken

Reichenau – Anlässlich des 1300-Jahr-Festes tritt die Schola Maastricht am heutigen Freitag, 10. Mai, ab 19 Uhr in der Kirche St. Georg auf, die acht weltberühmte spätkarolingische Fresken birgt. Die Schola besingt die Bilder in Gesängen der karolingisch-fränkischen Gregorianik und spannt einen Bogen zu den Heiligen Peter und Paul, Maria und Markus, den Patronen der anderen zwei Kirchen. Dazu hat die Schola Originalhandschriften wie das Offiziumsantiphonar Aug. perg. 60 herangezogen, welches 1516 mit dem Prior Gregor Dietz auf die Reichenau gelangte. Die zwei Antiphonen zu Ehren des Heiligen Markus daraus wurden zum Singen aufbereitet und erklingen im Rahmen des Konzertes nach mehr als 400 Jahren erstmals wieder am Ort ihrer Entstehung. Restkarten an der Abendkasse ab 19 Uhr. Informationen: Tourist-Information Reichenau, Telefon 07534 92070.

Hier steht der Mensch im Mittelpunkt

- Die Markthalle Reichenau zeigt, wie Inklusion geht
- Im Team sind Menschen mit und ohne Behinderung
- Wichtig sind Respekt, Unterstützung und Flexibilität



VON CAROLIN KÖNIG
konstanz.redaktion@suedkurier.de

Reichenau – Carina Hepfer strahlt über das ganze Gesicht, während sie hinter der Theke der Markthalle Reichenau steht, Salate für den Mittagstisch vorbereitet oder in der Spülküche das Besteck poliert. Aufgrund ihrer Beeinträchtigung benötigt sie häufig mehr Zeit für gewisse Aufgaben – und auch die Unterstützung des inklusiven Teams, in dem Menschen mit und ohne Behinderung zusammenarbeiten. Respekt, Unterstützung und Gemeinschaftssinn stehen hier an oberster Stelle.

Vor knapp zwei Jahren öffnete die Markthalle Reichenau der Inklusionsfirma Indigo als Teil des Paritätischen Wohlfahrtsverbands direkt am Bahnhof Reichenau ihre Türen. Astrid Holzborn, stellvertretende Geschäftsführerin von Indigo, war von Anfang an am Projekt beteiligt. Sie betont die Bedeutung geeigneter Rahmenbedingungen für ein inklusives Arbeitsumfeld: „Wir achten darauf, was unsere Mitarbeiter mit Behinderung besonders gut können und gerne machen, und nehmen Rücksicht auf ihre Einschränkungen“, erklärt sie. Oft helfe es den chronisch psychisch erkrankten Mitarbeitern, für gewisse Aufgaben mehr Zeit und weniger Druck zu haben.

„Meistens haben sie es auf dem ersten Arbeitsmarkt versucht und vielleicht auch geschafft“, sagt Holzborn. Doch dann sei es aufgrund der Beeinträchtigung schwierig geworden. In der Markthalle können sie vielfältige Aufgaben übernehmen und werden dennoch nicht überfordert. Darauf achtet Nicole Noller als Leiterin der Markthalle. „Wenn ich morgens hierherkomme, schaue ich erst mal, wie die Stimmung ist und wie es den Mitarbeitern geht. Das kann von Tag zu Tag anders sein“, sagt sie. Da brauche es viel Feingefühl und Flexibilität.

Bis Astrid Holzborn eine schwerbehinderte Person einstellen kann, sind einige bürokratische Schritte und Rücksprachen mit diversen Stellen nötig. Die gute Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur und dem Integrationsfachdienst sei dabei hilfreich. Denn anders als in anderen Einrichtungen seien die Mitarbeiter mit Behinderung in der Markthalle ein fester Bestandteil des Teams, mit fixem Gehalt und Sozialversicherungspflicht.

Genau das sei wichtig: „Sie bekommen damit nochmals eine ganz andere Wertschätzung für ihre Arbeit.“ Von den elf Mitarbeitern in der Markthalle sei knapp die Hälfte beeinträchtigt. Derzeit sei eine Stelle für einen Mit-



Zusammen mit Marc Köstlinger, dem Leiter von Bistro und Service, kann Mitarbeiterin Carina Hepfer im inklusiven Team der Markthalle Reichenau ihre Stärken hinter der Theke voll zur Geltung bringen. BILDER: CAROLIN KÖNIG



Markthallenleiterin Nicole Noller (links) geht auf die individuellen Bedürfnisse von Mitarbeitern wie Caroline Pitz ein, um sie im Berufsalltag bestmöglich zu unterstützen.



Seit Sommer 2022 gibt es in der Markthalle Reichenau verschiedenste Produkte aus der Region – darunter natürlich viel frisches Obst und Gemüse.

Das Angebot

➤ **Das Sortiment** der Markthalle Reichenau reicht von regionalen und saisonalen Produkten wie Honig, Wein und Teigwaren bis hin zu frischem Obst und Gemüse, Eiern, Käse und Joghurt. Von Montag bis Freitag gibt es zwischen 12 und 14 Uhr ein wöchentlich wechselndes Mittagsangebot, das in Zukunft noch weiter ausgebaut wird. Das vegetarische Menü kostet 11,50 Euro, das Fleischgericht 12,90 Euro, jeweils inklusive Beilagensalat. Kuchen werden von regionalen Partnern wie dem Fuchshof Konstanz und Zuck & Kaun bezogen. Ab Mai soll zudem das Frühstücksangebot erweitert werden.

➤ **Das Mittagsangebot** ist im Internet unter www.indigo-konstanz.de/markthalle-reichenau zu finden.

➤ **Die Markthalle** ist Montag bis Freitag jeweils von 8 bis 18 Uhr geöffnet, sowie samstags von 9 bis 15 Uhr.

arbeiter ohne Behinderung unbesetzt. Marc Köstlinger ist Leiter für das Bistro und den Service und kann die Arbeit in diesem sinnstiftenden Umfeld empfehlen. „Hier steht der Mensch im Mittelpunkt“, sagt er.

Das Sortiment besteht größtenteils aus Produkten von regionalen Anbietern und wird sorgfältig ausgewählt. Obst und Gemüse kommen von der Insel, und auch die meisten anderen Produkte werden aus der Umgebung bezogen. Mitarbeiterin Caroline Pitz ist gelernte Gemüsegärtnerin und kümmert sich um die Auslage der frischen Produkte, belegt Brötchen und bedient

die Kasse. „Mir macht die Arbeit Spaß und ich habe abwechslungsreiche Aufgaben“, sagt die 32-Jährige. Die motorischen und psychischen Beeinträchtigungen, mit denen sie immer wieder zu kämpfen hat, merkt man ihr auf den ersten Blick nicht an. „Oft ist unseren Kunden gar nicht bewusst, dass hier auch Schwerbehinderte arbeiten“, so Holzborn. Erst, wenn ein Mitarbeiter langsamer reagiert oder nicht direkt und offen auf den Kunden zugeht, werden die Gäste aufmerksam. „Was zunächst als unaufmerksamer Service wirken kann, wird dann von den Gästen meistens sehr positiv gesehen, wenn

sie vom inklusiven Konzept erfahren. Dann finden sie es toll, wie wir hier arbeiten“, erklärt Nolle. So geht es auch Daniel Lutz, der regelmäßig nach Feierabend zum Kaffee und Kuchen in die Markthalle kommt, alleine, mit der Familie oder mit Freunden. Er schätzt die Atmosphäre und die Qualität des Angebots. „Außerdem spürt man, wie herzlich die Mitarbeiter miteinander umgehen. Sie haben einfach Spaß und zeigen das auch“, sagt er. Nun warten Mitarbeiter und Gäste nur noch auf das passende Wetter, um die köstlichen Gerichte und Kuchen auf der Sonnenterrasse im Freien genießen zu können.



Der Musikverein Dettingen-Wallhausen unter Leitung von Dirigentin Patrizia Caronna bekam für sein Konzert im Pfarrgarten viel Applaus. BILDER: NIKOLAJ SCHUTZBACH

Im Pfarrgarten spielt die Musik

Besucher genießen Frühlingsfest des Musikvereins Dettingen-Wallhausen. Zusammenarbeit mit der Feuerwehr klappt bestens

VON NIKOLAJ SCHUTZBACH

Dettingen – „Es ist schön, dass die Leute den Weg zu uns gefunden haben und sich am Fest freuen. Wir sind daher zufrieden“, erklärte Willi Schroff. „Man merkt, dass es Mai ist und die Menschen Lust haben am Rausgehen“, zog der Vorsitzende des Musikvereins Dettingen-Wallhausen zur Mittagszeit eine erste Bilanz zum Frühlingsfest im Pfarrgarten von St. Verena.

Erstmals wurde das Fest zusammen mit der Feuerwehrabteilung Dettingen-Wallhausen veranstaltet. „Das klappt

super. Die wissen, worauf es ankommt. Die komplette erste Schicht wurde von der Feuerwehr besetzt. Dafür konnten wir spielen“, so Willi Schroff. Auch Abteilungskommandant Mathias Rudolf zeigte sich sehr zufrieden. Eine zukünftige Kooperation wolle er nicht ausschließen. Auch stellte sich die Frage nach einer vergleichbaren Unterstützung beim Bergfest. Ausschließen mochte er grundsätzlich nichts. Dies müsse jedoch mit der Mannschaft besprochen werden, betonte Rudolf.

Das Programm bestritten der Musikverein Dettingen-Wallhausen mit Dirigentin Patrizia Caronna. Für einige Lieder verstärkten Jugendliche unter Leitung von Julia Albicker das Orchester. Die Mondscheinjäger unterhielten am Nachmittag. Die Psycho-Band spielte danach bis in den Abend hinein.



Feuerwehrmann Berthold Riedle erhält beim Zubereiten der Pommes tatkräftige Unterstützung der Geschwister Jule und Lukas.